

JUGENDCOACHING



Welche Veränderungen bringt das Jugendcoaching für die Bildungsberatung

03.06.2013

Mag.^a Katrin Fliegenschnee -

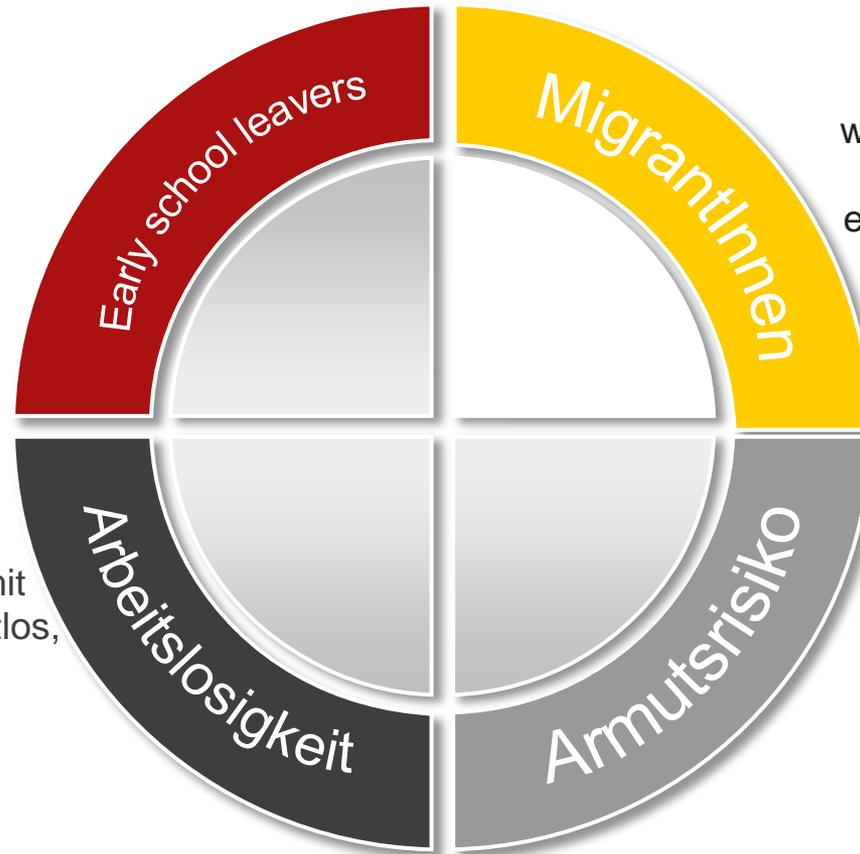
Bundesweite Koordinationsstelle Übergang Schule und Beruf



Gefördert von: **BUNDESSOZIALAMT**
LANDESSTELLE STEIERMARK

Ausgangsposition

7,3% der Jugendlichen machen keine weitere Ausbildung, 5,6% davon haben die Pflichtschule positiv abgeschlossen.*

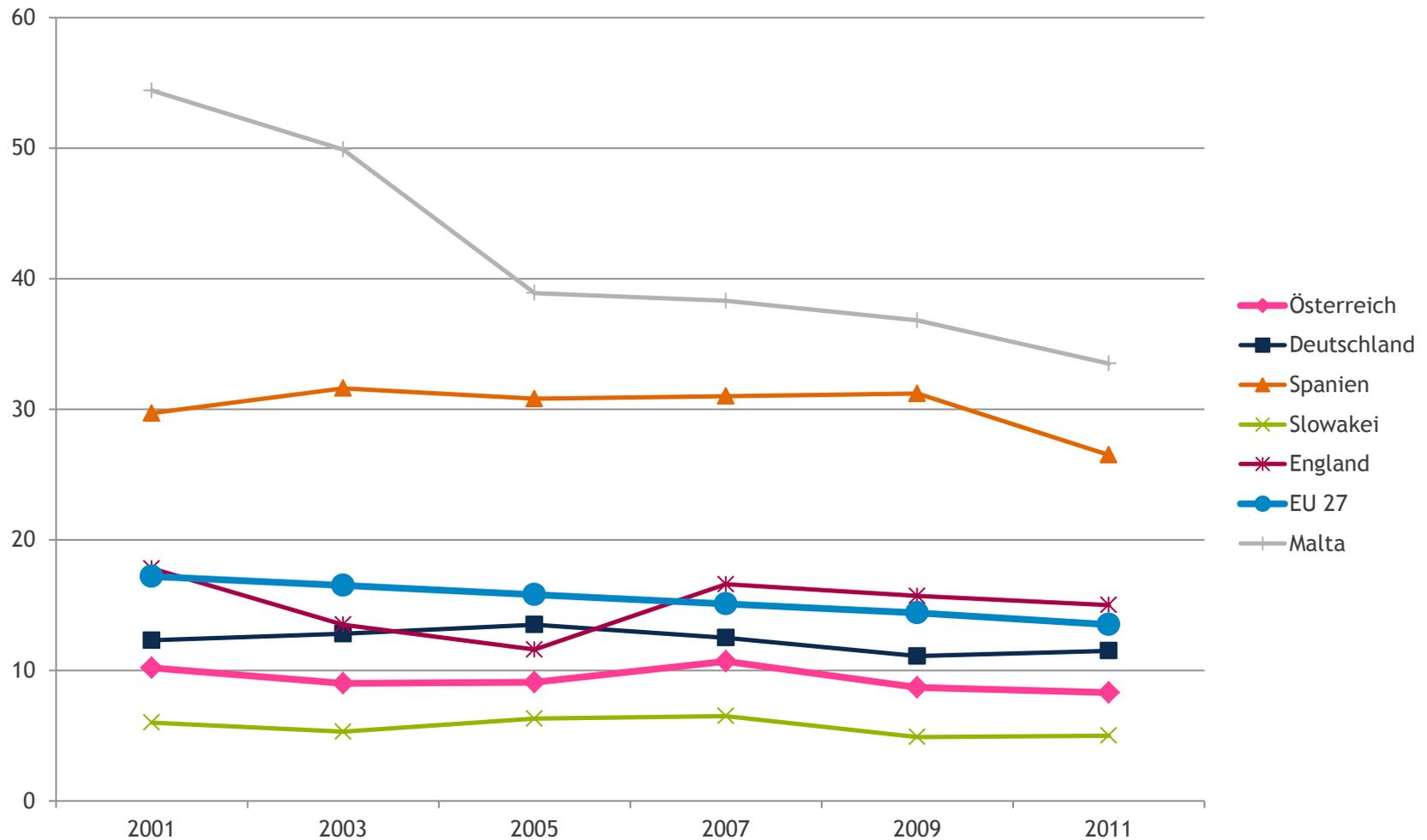


Bei MigrantInnen# sind es sogar 13,8% die keine weitere Ausbildung machen und davon haben 9,5% einen positiven Abschluss.*

2011 waren nur 2,7% mit Tertiärausbildung arbeitslos, gegenüber 8,8% mit Pflichtschulausbildung.*

21% der Personen mit Pflichtschulabschluss sind armutsgefährdet, bei Personen mit Universitätsabschluss sind dies nur 6%.*

Jugendliche mit nur Pflichtschulabschluss im EU Vergleich Europa 2020



Verlustraten für AHS, BHS und BMS 2010/11

- **Drop-Out SchülerInnen aus AHS 2011***
 - Insgesamt zwischen der 9. bis 11. Schulstufe ca. 25 %
 - Besonders hoch vor Beginn des 2. Jahres mit ca. 12 %
- **Drop-Out SchülerInnen aus BHS 2011***
 - Insgesamt zwischen der 9. bis 11. Schulstufe ca. 33 %
 - Besonders hoch vor Beginn des 2. Jahres mit ca. 18%
- **Drop-Out SchülerInnen aus BMS 2011***
 - Insgesamt zwischen der 9. bis 11. Schulstufe ca. 50 %
 - Besonders hoch vor Beginn des 2. Jahres mit ca. 33 %
- **Vorteil des Jugendcoaching - die Beratungsleistungen dürfen bis 19 Jahre angeboten werden**

Hintergrund - Historie

- **Erweiterung der Maßnahme Clearing**
 - Seit über 10 Jahren bestehende Leistung für Jugendliche mit Behinderung bzw. Benachteiligung
 - Gut etabliert an Schulen
 - Best practice Modell in der EU
 - Mit Steuerungs- und Orientierungsfunktion im System des Bundessozialamts
- **Einbeziehung der Maßnahme C´mon 14**
 - Case Management für SchülerInnen
- **Beginn 2012**
 - Mit Wien, Steiermark und Salzburg
- **Seit 2013 in gesamt Österreich**

Jugendcoaching

- **Deutliche Erweiterung der Zielgruppe - Ausgrenzungsgefährdung**
- **Optimierung des früheren Clearings**
 - Längerer Betreuungszeitraum
 - Mehrfache Inanspruchnahme
- **Kein Ersatz für bestehende inhaltliche Angebote am Übergang Schule -Beruf (keine Konkurrenz für bereits bestehende Angebote)**
- **Jugendcoaching wird in allen Bundesländern angeboten**

Warum Jugendcoaching?

... damit die Bildungs- und Ausbildungschancen erhöht werden...

1 Frühzeitigen Schul- und (Aus)Bildungsabbruch und damit Niedrigqualifikation verhindern

2 Jugendliche möglichst bis zu ihrem 19. Lebensjahr im (Aus)Bildungsbereich halten

3 Jugendliche außerhalb des Schulsystems reintegrieren bzw. mit ihnen geeignete Perspektiven erarbeiten

Wer wird angesprochen?

... für Jugendliche zwischen dem 15. und dem 25. Lebensjahr...

- 1 Jugendliche ab dem 9. Schulbesuchsjahr
- 2 Ausgrenzungsgefährdete Jugendliche außerhalb des Schulsystems
- 3 Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf bzw. einer Behinderung bis 25 Jahre

Was ist Jugendcoaching?

- 1 Bietet schulabbruchs- und ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen Beratung
- 2 Begleitet individuell bis zu einer nachhaltigen Integration
- 3 Unterstützung in persönlichen und sozialen Problemfeldern welche Ausbildungsfähigkeit behindern können

Wer sind die PartnerInnen?

... Erziehungsberechtigte, Schule und Betrieb...

Erziehungsberechtigte

- haben eine wesentliche Rolle im Jugendcoaching
- sollen aktiv ins Jugendcoaching involviert werden

Schule

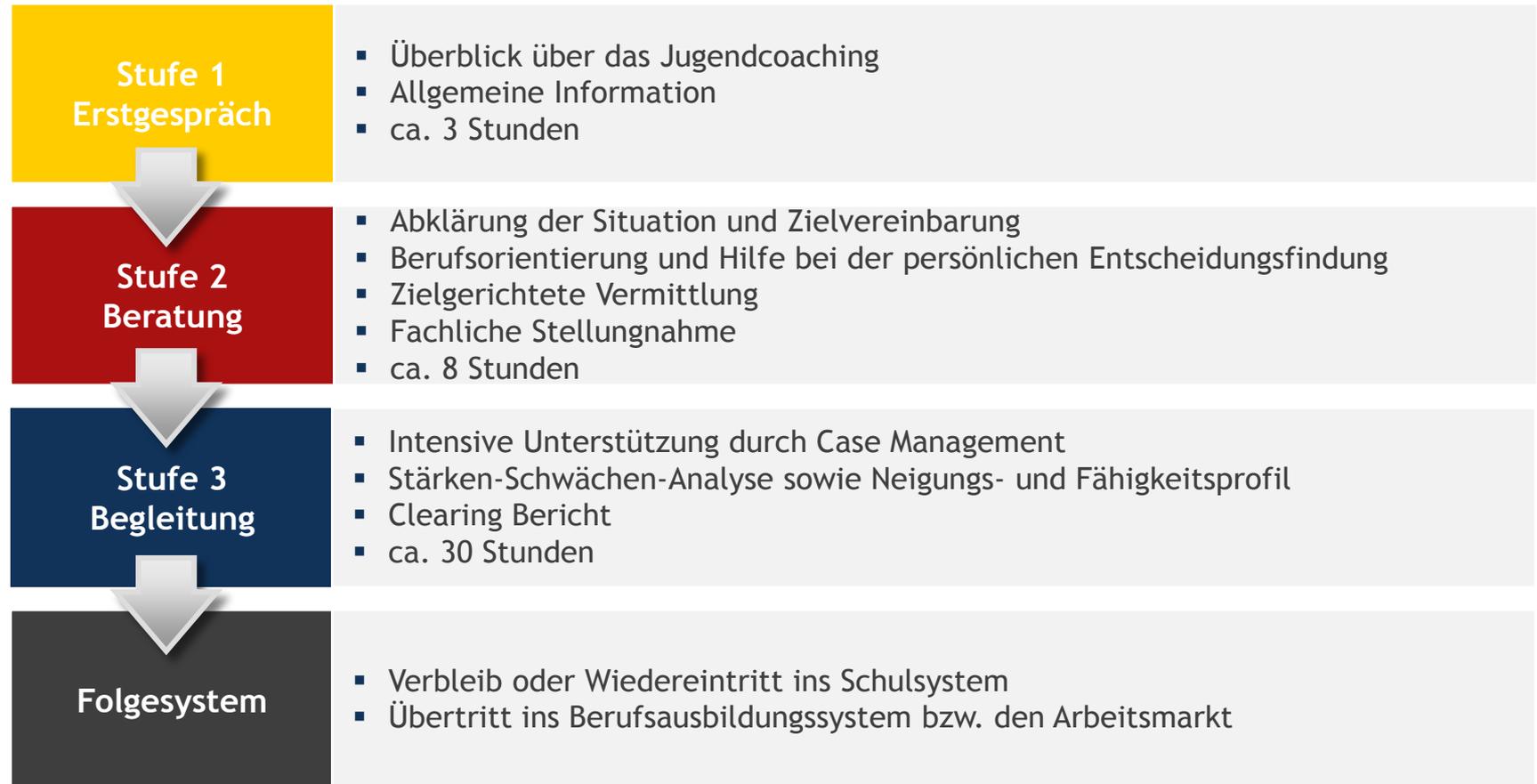
- Lehrerinnen und Lehrer identifizieren die Jugendlichen für das Jugendcoaching (Frühwarnsystem, Fragebogen)
- stehen laufend im Kontakt mit den Beraterinnen und Beratern im Jugendcoaching

Wirtschaft

- unterstützt die Jugendlichen bei der Berufsorientierung (Praktika....)

Wie läuft Jugendcoaching ab?

Übersicht Stufenmodell



Grundsätze:

- 1 Freiwilligkeit
- 2 Kontinuität der Betreuungsperson - Vertrauensverhältnis
- 3 Jederzeit wieder Rückkehrmöglichkeit
- 4 Fokus auf Migranten und Migrantinnen
- 5 Enge Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren und Akteurinnen (AMS- Land- Jugendwohlfahrt, BO-Maßnahmen, Soziales Umfeld...)

Zugang zum Jugendcoaching:

Wie finden Jugendliche den Zugang zum Jugendcoaching?

1 Jugendliche der Zielgruppe werden an der Schule mittels standardisiertem Fragebogen identifiziert.

2 Jugendliche der Zielgruppe können von anderen Stellen (Offene Jugendarbeit, AMS, BSB...) empfohlen werden.

3 Jugendliche der Zielgruppe können selbst das Jugendcoaching aufsuchen

AnbieterInnen in Österreich:

1 35 Träger mit teilweise mehreren Projekten

2 68 Projekte

3 Über 300 Jugendcoaches (Vollzeitäquivalente)

Wer wurde oder wird gecoached?

Zahlen vom Jugendcoaching	1.1.2012 bis 28. Mai 2013
Teilnahmen	23.068
Austritte	14.288
Laufend	8.780

Wer wurde oder wird gecoached?

Zahlen vom Jugendcoaching	1.1.2012 - 28. Mai 2013	Prozent
Weiblich	10.497	46%
Männlich	12.572	54%
Stufe 1	12.868	56%
Stufe 2	5.343	23%
Stufe 3	4.857	21%
Schulische	19.326	87%
Außerschulische	2.869	13%
Abbrüche	578	3%

Wer wurde oder wird gecoached?

Alter	Prozent
15	30%
16	35%
17	19%
18	9%
19	4%
20-25	4%

Wer wurde oder wird gecoached?

Bundesländer	Häufigkeiten
Wien	11.849
Steiermark	5.107
Niederösterreich	1.909
Salzburg	1053
Oberösterreich	910
Vorarlberg	808
Tirol	593
Kärnten	531
Burgenland	308

Welche Veränderungen bringt das Jugendcoaching

1

Das Jugendcoaching ist ein bundesweites Konzept mit einheitlichen Standards

2

Es basiert auf einer Interministeriellen Vereinbarung von BMUKK und BMASK

3

Dadurch können auch Stärken und Schwächen bundesweit im System sichtbar gemacht werden

4

Vornehmlich sollen präventiv Abbrüche verhindert werden und zu einer individuellen möglichst hohen Bildung beigetragen werden



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag.^a Katrin Fliegenschnee

Bundes KOST

Bundesweite Koordinationsstelle

Übergang Schule – Beruf

katrin.fliegenschnee@wuk.at



NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ

JUGENDCOACHING

„Meine Chance für die Zukunft“

neba.at/jugendcoaching



Gefördert von:

BUNDESSOZIALAMT